







01 Amt des Oberbürgermeisters			
Genderbereich: Internationale Angelegenheiten			
Ziel des Projektes	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
Etablierung eines Netzwerkes und der Erfahrungsaustausch (best - practice-transfer) zum Thema Gender Mainstreaming zwischen der Stadt Köln und Fachverwaltungen der europäischen Partnerstädte.	Veranstaltungsreihe in verschiedenen Partnerstädten mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops.	<p>Im Rahmen des EU-Programmes für „Bürgerinnen und Bürger“ wurde ein entsprechender Antrag zur Internationalisierung von Gender Mainstreaming in den Kommunen vorbereitet.</p> <p>Auf den Aufruf haben sich nur Lille (FR) und Wolgograd (RUS) positiv zum Projektantrag gemeldet, so dass das Projekt nicht durchgeführt werden konnte.</p> <p>Die Personalentwicklung bietet für die kommunal relevanten EU-Förderprogramme eine Fortbildung an. Zur Steigerung der Qualität von EU-Projekten und Anträgen beinhaltet die Schulung ein Gender-Modul.</p>	 
<p>Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gender Mainstreaming ist weiterhin Bestandteil der Fortbildungsveranstaltungen für EU-Förderprogramme. - Weitere Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit werden im Aktionsplan zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern festgelegt. 			


I Dezernat für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht

Genderbereich: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
<p>Eine nachhaltige und sukzessive Integration von Gender Mainstreaming in das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM).</p>	<p>Intranetveröffentlichungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über das Herzinfarkttrisiko bei Frauen und Männern. - Veröffentlichung zum Thema Rauchen und das erhöhte Risiko für Frauen, hierdurch an chronischen Krankheiten oder an Krebs zu erkranken. <p>Präventionsangebote für Männer</p> <p>Kontaktaufnahme zur BSG und zur VHS mit dem Ziel, dass präventive Bewegungsprogramme wie Pilates oder Yoga von Männern für Männer angeboten werden.</p> <p>Gesundheitstage</p>	<p>Im August 2011 erfolgte eine Veröffentlichung zum Thema Herzinfarkt im Intranet (unterschiedliche Symptome bei den beiden Geschlechtern; Hinweise auf mögliche Verhaltensweisen um das Herzinfarkttrisiko zu senken).</p> <p>Die Veröffentlichung befindet sich in der Planung.</p> <p>Erste Gespräche mit der VHS und der BSG haben stattgefunden. Entsprechende Angebote werden 2014 ff. folgen.</p> <p>Beim Tag der Herz- und Kreislaufgesundheit am 06.10.2010 wurden geschlechtsspezifische Vorträge gehalten und entsprechende Broschüren verteilt.</p> <p>Schwerpunktthema der Gesundheitstage „Vital im Frühling“ 2012 war das Thema „Männergesundheit“.</p> <p>Der Gender-Gedanke fließt grundsätzlich bei Planungen und Organisation von Gesundheitstagen und sonstigen Gesundheitsprojekten ein.</p>	   

	Beschäftigtenbefragung (neu)	<ul style="list-style-type: none"> - Ende 2012 wurden die städtischen Beschäftigten zum Thema „Gesundheit“ befragt. Gender-Aspekte wurden bei den soziodemographischen Daten aufgenommen worden. Ebenfalls wurden beispielsweise Fragen zur Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Beruf sowie Fragen zur sexuellen Belästigung und Mobbing aufgenommen. 	
<p>Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es erfolgen in regelmäßigen Abständen Intranetveröffentlichungen zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsthemen. - Im BGM werden geschlechtsspezifische Unterschiede aufgegriffen und bei Planungen von Gesundheitsprojekten und sonstigen Maßnahmen berücksichtigt. Es bestehen Überlegungen dezentrale Gesundheitstage unter Schwerpunktthemen z.B. Frauengesundheit zu organisieren. - Im Zuge der geschlechterdifferenzierten Analyse der Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung werden die unterschiedlichen Aussagen von Frauen und Männer ermittelt. Danach gilt es passgenaue geschlechterspezifische Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. 			

13 Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Genderbereich: Öffentlichkeitsarbeit**






Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
Ziel ist es, Printprodukte der Stadt Köln gendergerecht und damit zielgerichtet qualitätssteigernd zu verbessern.	Bewertung der Gender-Checkliste und ggf. Anpassungen vornehmen. Die erprobte Checkliste wird den Fachdienststellen zur konzeptionellen Planung von Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt.	Die Gender-Checkliste hat sich bewährt und wurde im August 2011 allen Dienststellen per E-Mail zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist die Checkliste im Intranet unter Ämter online, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Regelungen zu finden.	

Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:

- Es gilt weiterhin den Blick für eine zielgruppenorientierte Planung zu schärfen und die Wirkkraft der Botschaft zu erhöhen. Die Gender-Checkliste wird bei sämtlichen Printprodukten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit angewandt.
- Zur Vermittlung von Gender-Kompetenz wird allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Gender-Seminar angeboten.
- Das Schulungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßig Texte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfassen, umfasst auch die Vermittlung geschlechtergerechter Sprache.

4522 Museumsdienst




Genderbereich: NS-Dokumentationszentrum

Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
<p>Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Unterschiede in der pädagogischen Arbeit und bei der Auswahl der Exponate im NS-Dokumentationszentrum.</p>	<p>Darstellung von weiblichen und männlichen Vorbildern.</p> <p>Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Unterschiede in der pädagogischen Arbeit.</p> <p>Bei der Auswahl der Exponate werden geschlechtsspezifische Belange berücksichtigt.</p> <p>Gender Mainstreaming ist Bestandteil von Fortbildungen der Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.</p> <p>Ausbau der Datenerfassung für vertiefte Analysen in Kooperation mit der Uni Bochum.</p>	<p>Wird in den Führungen beachtet.</p> <p>Wird in den Führungen beachtet. Für die Arbeit mit Schülerinnen und Schüler werden unterschiedliche Arbeitsbögen eingesetzt.</p> <p>Wird – soweit möglich – bei der Gestaltung von Sonderausstellungen des Hauses beachtet. Beispielhaft die Sonderausstellung „Ein ganzes Leben in einer Hutschachtel“, Bertha Sander: Eine jüdische Innenarchitektin aus Köln. Ebenso bei Veranstaltungen wie z. B.: Flucht vor dem Hakenkreuz – Faye Cukier erzählt aus ihrem abenteuerlichen Leben.</p> <p>Im „Geschichtslabor“ wird darauf geachtet, für alle Aspekte „Jugend im NS“ weibliche und männliche Biographien als Arbeitsmaterialien vorzuhalten. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird Gender beachtet.</p> <p>Gender Mainstreaming ist Bestandteil und Thema bei jeder Hospitation.</p> <p>Die Datenerhebung wurde durchgeführt. Aufgrund eines personellen Wechsels erfolgt allerdings keine Auswertung der Daten. Die zusammenfassenden Ergebnisse decken sich aber mit den Erkenntnissen des NS-Dokumentationszentrums aus dem Gender-Projekt.</p>	    

Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:

Die vereinbarten Maßnahmen werden fortgeführt.

80 Amt für Wirtschaftsförderung**Familienfreundlichen Kölner Gewerbegebiete**




Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
<p>Projekt „Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete“ Ziel ist, dass zum einen von den Projektmitgliedern in den Gesprächen mit Geschäftsführungen und Personalverantwortlichen der beteiligten Firmen auf die unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnisse der Beschäftigten hingewiesen wird. Zum anderen sollen Anregungen und ggf. Verbesserungsvorschläge zur Umsetzung des Gender-Gedankens erarbeitet und in die Projektumsetzung einfließen.</p>	<p>Für die geplante zweite Fragerunde werden Gender-Aspekte besonders berücksichtigt.</p> <p>Das Projektteam wird an einer Gender-Schulung teilnehmen.</p> <p>Die Erkenntnisse zum Fragebogen werden dem Forschungszentrum mitgeteilt.</p>	<p>Eine Veränderung der Fragen war nicht möglich, da ansonsten eine wissenschaftliche Auswertung bzw. Vergleich zur ersten Fragerunde nicht möglich gewesen wäre.</p> <p>Die Schulung erfolgt on the job durch das am Projekt beteiligte Büro „Spielraum – Elternzeit & KarriereBeratung“.</p> <p>Die Maßnahme konnte im Rahmen der Projektlaufzeit nicht umgesetzt werden. Das Projekt wurde in der Zwischenzeit abgeschlossen.</p>	  


Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:

Für die Fortsetzung des Projektes „Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete“ in Bickendorf, Marsdorf und Gremberghoven wurden keine weiteren Maßnahmen festgelegt.

I/2-3 Arbeitssicherheitstechnischer Dienst

Persönliche Schutzausrüstung

Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand	Ampel
<p>Die persönliche Schutzausrüstung ist so auszuwählen, dass sie sowohl Frauen als auch Männern einen ausreichenden Schutz für ihre Sicherheit und Gesundheit bietet, aber gleichzeitig auch individuell passt.</p>	<p>Handschutz In der nächsten Ausschreibung müssen unterschiedliche Handschuhgrößen von Frauen und Männern berücksichtigt werden.</p> <p>Kopfschutz Bei zukünftigen Ausschreibungen ist darauf zu achten, dass die angebotenen Industriehelme für Frauen und Männer geeignet sind und in unterschiedlichen Einstellungsmöglichkeiten angeboten werden.</p> <p>Fußschutz</p>	<p>Nach dem neuen Rahmenvertrag für Schutzhandschuhe können diese in unterschiedlichen Größen bestellt werden. Es gibt keine Einheitsgröße mehr.</p> <p>Helme, die speziell für Frauen entwickelt wurden, gibt es auf dem Markt noch nicht. Daher ist die richtige Einstellung der Industriehelme von großer Wichtigkeit. In den technischen Bereichen werden alle Beschäftigte unterwiesen und auf Gender-Aspekte eingegangen.</p> <p>Die Ausschreibung für die Lieferung von Sicherheitsschuhen wurde im Leistungsverzeichnis „LV“ mit einem ausdrücklichen Hinweis versehen: „Damenschuhe müssen mindestens in den Größen 36 – 42 und den Weiten 9 –11 lieferbar sein“. Der daraus resultierende Rahmenvertrag beinhaltet zum ersten Mal zwei Schuhmodelle, die speziell die weiblichen anatomischen Anforderungen berücksichtigen. Der neue Rahmenvertrag Nr. 20 „Schutzhandschuhe“ berücksichtigt ausdrücklich Damenschuhe. Die kleinen Schuhgrößen (Gr. 36) werden seitens der Lieferfirma angeboten. Ferner sind die Schuhe in verschiedenen Weiten und weiteren Größen erhältlich.</p>	  

	Vermittlung von Gender-Kompetenz	<p>Die städtischen Fachkräfte für Arbeitssicherheit (1/2-3) werden kontinuierlich in den internen Dienstbesprechungen sensibilisiert, bei den arbeitssicherheitstechnischen Beratungen der städtischen Führungskräfte die Gender-Aspekte zu berücksichtigen. Um einheitliche Standards der Beratungsqualität zu erreichen, haben zwei der insgesamt sechs Fachkräfte für Arbeitssicherheit am Seminar „Gender Mainstreaming“ bei der Personalentwicklung teilgenommen.</p>	
<p>Gender-Maßnahmen für 2014 ff.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit nehmen weiter sukzessive am Seminar „Gender Mainstreaming“ teil. - Weitere Ziele für die Arbeitssicherheit ergeben sich nach der geschlechterdifferenzierten Analyse der Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung. 			